



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Gesammelte Werke**

Gedichte. Die Kinder der Lilith. Leuke

**Kurz, Isolde**

**München, 1925-**

Bedrängnis

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-72146](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-72146)

Sei du mit uns, mach unsre Sinne hell,  
Die Herzen weit, die Glieder leicht und schnell,  
In unsren Werken sei du Starke stark,  
Gib ihnen Mark von deinem Feuermark.

O Mutter, all den Schläfern dort im Thal,  
Dem Vogel, der sich wiegt in deinem Strahl,  
Der Blume, die ihr Antlitz zu dir hebt,  
Sei allem, allem gnädig, was da lebt.

Allmutter Sonne, die du leidlos bist,  
Vergib, wenn einer dein im Leid vergift,  
Und die im Staube kriechend dich nicht sehn,  
Laß über sie dein Aug' erwärmend gehn.

Wir aber, die dein Blick am ersten traf,  
Die bei dir sind, weil noch die Welt im Schlaf,  
Uns laß die nächsten deiner Liebe sein,  
Wie du uns segnest, sind wir stark und dein.

Und nun hinab, bevor das Thal erwacht,  
Auf reines Mahl und lautres Tun bedacht,  
Die Sinne frei und fest des Herzens Schlag,  
Von dir geküßt, beginnen wir den Tag.

### Bedrängnis

Sagt mir, wer ich bin und wo mein Haus?  
Sagt, von welcher Küste fuhr ich aus?  
Wie mit eins in meinem schwachen Kahn  
Fand ich mich auf diesem Ozean?

Tausend Segler kreuzen meinen Kiel,  
Jeden künmert nur das eigne Ziel,

Wild auf Beute steuert der Korsar,  
Um mich droht und unter mir Gefahr.

Schimmern stolz die Segel auf der Flut,  
Denk' ich wohl: Die Fläche trägt mich gut.  
Doch im Dunkel, das den Blick verhängt,  
Was beginnen, wenn mich Furcht bedrängt?

Große See, die du zum Spiel mich hast,  
Kleiner Nachen, der nur eines faßt,  
Weiter Bogen, der sich drüber spannt,  
Ewige Lichter, wo, wo find' ich Land?

### Das Lämpchen

Ein Lämpchen wandert  
In unsrem Stamme  
Mit heller Flamme  
Von Hand zu Hand.  
Dem Vater reicht' es  
An langer Leiter  
Der Ahn herunter.  
Wie brannt' es munter,  
Als ich's empfing,  
Und möchte weiter  
Im ewigen Wandern  
Zu all den andern,  
Die unten stehn.  
Es strahlt und funkelt  
Noch unverdunkelt,  
Und dennoch weiß ich:  
In meinen Händen  
Mußt du verenden,  
Du schönes Licht.